

Titelseite:

5. Jahrgang / Nr. 4 • 27. Januar 2010 • 37574 Einbeck • Sertürnerstraße 5 • Tel. 0 55 61

Würmer

fürs Wohnzimmer



Sauberer Kompost durch Wurmfarmen

WWW/VOLDAGSEN (sbm) – Den Kleingärtnern kribbelt es schon langsam in den Fingern. Sie hoffen, dass bald der Frühling Einzug hält. Doch die Zeiten, in denen Hobbygärtner und „Öko-Freaks“ mühevoll den mit Liebe angelegten Kompost umheben mussten, sind vorbei. Heute sorgen so genannte Wurmfar-

men für perfekt umgesetzten und hochwertigen Humus – und das Beste daran ist: Sie sind geruchslos und passen in jedes Wohnzimmer – sofern man dies möchte. Jasper Rimpau aus Voldagsen ist einer von mehreren Wurmfarmer deutschlandweit und vertreibt über das Internet in seinem Forum Wurmwel-

ten.de das saubere, ökologische Kompostsystem, mit dem nicht nur Platz, sondern auch Stickstoff gespart wird. Wie so eine Wurmfarm funktioniert, welche Vorteile sie Gärtnern und allen ökologisch aufgeschlossenen Menschen bietet und wo Jasper Rimpau den Beruf des Wurmfarmers erlernte, lesen Sie auf Seite 6.

Und auf Seite 6 geht es weiter!

Würmer fürs Wohnzimmer

Fortsetzung von Seite 1: Sauberer Kompost durch Wurmfarmen



Aus insgesamt vier Schichten besteht das neue Modell „Wurmcafé“. Der Deckel kann eingehängt werden, per Hahn in der untersten Schale wird Stauflüssigkeit abgelassen - und dient als Flüssigdünger. Durch die Löcher wandern die Würmer zur nächsten Fress-Schicht, erklärt Jasper Rimpau. Foto: Breustedt-Muschalla

WWW/VOLDAGSEN (sbm) – Jedes Kind lernt, wie wichtig Regenwürmer für einen gesunden und lockeren Erdboden sind: Die Anzahl der lautlosen Erdbewohner gibt die Qualität des Bodens an. Für Gartenbesitzer und Hobbygärtner sind Regenwürmer deshalb gute Freunde und „Kostverwerter“. Nicht viel anders war es auch bei Jasper Rimpau. „Ich wollte eigentlich nur einen richtig funktionierenden Komposthaufen bekommen“, erklärt der 31-Jährige, der seit September vergangenen Jahres sich in Voldagsen bei Einbeck niedergelassen hat. Zuvor lebte er in England und Australien, wo er die Wurmfarmen kennen gelernt hat. „Weil Australien große Probleme mit Müllkippen und Regenwasser hat, werden Wurmfarmen dort von der Regierung an diejenigen, die einen Workshop besuchen, verschenkt“, berichtet Jasper Rimpau. Der durch die Wurmfarmen entstehende Humus sei sehr wasseraufnahmefähig und zudem werden bis zu 80 Prozent des organischen Abfalls verwertet, sodass Australien versucht, mittels der Wurmfarmen Herr über die Lage zu werden.

Für Restaurants und Schulen

Von der Einfachheit des Systems fasziniert, nahm Jasper Rimpau die Idee mit nach Deutschland. Die Zucht der Würmer erfolgte zunächst bei den Eltern, die einst in Voldagsen wohnten, in Mahndorf. Das Geschäftliche, wie Verpackung, Werbung und Verkauf, übernahm der 31-Jährige, dem dabei sein Marketingstudium sehr gelegen kam. In Voldagsen ist seit einem halben Jahr in einer Scheune nun die Wurmzucht untergebracht. Doch aufgrund der Minusgrade ist sie aktuell dick in Stroh eingewickelt. Über das Internet erfolgte die Vermarktung. Wurmwelten.de mauterte sich zu einem Geschäft, von dem Jasper Rimpau nun leben

kann. Zu seinem Kundenkreis zählen besonders junge Städter, die ihren Bio-Abfall verwenden möchten, Angler, die dem Fang etwas sehr Gutes zukommen lassen wollen oder auch Kleingärtner, die ihren Kompost mit Würmern beimpfen wollen. Auch vegetarische Restaurants oder Schulen nutzen die Wurmfarmen von Jasper Rimpau. „Große Wurmfarmen (3x2x1,8 Meter) schaffen bis zu acht Kilogramm Bio-Abfall am Tag“, erklärt der Wurmfarmer. Die kleineren Farmen (1,5x1x1 Meter) passen neben Mülltonnen und haben - wie die großen - Heizelemente.

Würmer fürs Wohnzimmer

Doch für Otto-Normal-Verbraucher reicht die 0,6 mal 0,4 mal 0,4 Meter große Wurmfarm - wahlweise rund oder modern als „worm café“ eckig und passt in jede Wohnung. Aus vier Schalen aus recyceltem Kunststoff besteht so eine Wurm-Farm. „Die Löcher in den einzelnen Schichten sorgen für einen Abfluss. Stauflüssigkeit ist der häufigste Grund, dass Wurmfarmen nicht funktionieren. Doch wegen der Löcher und dem Abflusshahn passiert das hier nicht“, erklärt Rimpau. Bei einer Neuanlage ist aber Geduld gefragt: Zuerst muss der dazugehörige Kokosblock aufgeweicht und den mitgelieferten 1000 Wür-

mern als Futter gegeben werden. „Würmer kriechen immer dorthin, wo die Nahrung ist“, weiß Wurmexperte Rimpau zu berichten. Dadurch komme es sehr selten vor, dass die Würmer aus der Kiste kriechen. Nach drei bis vier Wochen können die Würmer dann mit Salat oder Gurken und allem, was nicht scharf und sauer ist (Zwiebeln, Knoblauch, Zitrone) „gefüttert“ werden. Fleisch und Fisch sind - wie beim normalen Kompost auch - verboten. Der Wohnzimmerkompost kann also seinen Dienst aufnehmen. „Eine Hanfmatte beschleunigt den Prozess. Doch leider fressen die Würmer auch diese, sodass dies das Einzige ist, was ersetzt werden muss“, sagt Rimpau.

10.000 Würmer pro Farm

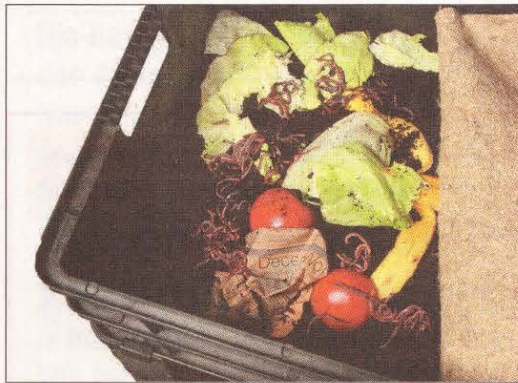
Schließlich vermehren sich die Würmer in den nächsten sechs Monaten von selbst, sodass letztlich bis zu 10.000 Würmer in der Wurmfarm leben und ausgezeichneten Humus produzieren. Ist eine Schale bis zur Hälfte gefüllt, wird die nächste oben drauf gesetzt. „Die Würmer suchen sich das Futter, das in die obere Schale aufgesetzt wird, und wandern durch die Löcher nach oben“, erklärt Rimpau. Wenn die dritte Schale aufgesetzt wird, ist die unterste Schale wurmfrei und der kostbare Humus kann genutzt werden. Durch den Abflusshahn erhält der Wurmfarmbesitzer zudem besten, organischen und ökologischen

Flüssigdünger“, erklärt Jasper Rimpau das einfache Prinzip. Dieser hoch konzentrierte bioorganische Humus sei nahrhafter als normaler Kompost. Eine Überdüngung sei nicht möglich, und zudem lockere er den Boden auf. Weiterhin belaste der Regenwurm-Humus das Grundwasser nicht, ist voll von Mikroorganismen und locke weitere Regenwürmer an.

Kleiner „Iiih“-Faktor

„Das Ganze macht einen Riesenspaß - vor allem in Grundschulen“, berichtet Rimpau, der zu solchen Veranstaltungen eingeladen wird. Der „Iiih“-Faktor sei bei den Schülern sehr selten, denn bei der Wurmfarm muss man die Würmer nicht berühren. „Ein bis zwei Schüler sind dabei, die das eklig finden, doch nachdem sie dann erfahren, dass der Salat dort landet und dann wieder im Beet als Humus, bleibt meistens nur einer über“, sagt Wurmexperte Rimpau, der auch Angler berät und ihnen „gute Würmer in hoher Qualität anbietet“. Auch Kompostwürmer für Pferdeställe hat der Wurm- und Marketingexperte im Programm, die geeignet sind, um Pferdemit zu wertvollem Wurmhumus zu verarbeiten.

Weitere Informationen erhalten Hobbygärtner, Kompost- und Öko-Fans sowie Klein- als auch Großstädter unter www.wurmwelten.de oder unter Mobil 0163/7417301.



Ein Paradies für Würmer: So werden Ökoabfälle aus der Küche nicht nur umweltgerecht entsorgt, sondern zudem minimiert und in wertvollen Humus umgewandelt. Geruchslos in der Wurmfarm.

Würmer fürs Wohnzimmer

Sauberer Kompost durch Wurmfarmen

www/Voldagsen (sbm) – Den Kleingärtnern kribbelt es schon langsam in den Fingern. Sie hoffen, dass bald der Frühling Einzug hält. Doch die Zeiten, in denen Hobbygärtner und Öko-Freaks mühevoll den mit Liebe angelegten Kompost umheben mussten, sind vorbei. Heute sorgen so genannte Wurmfarmen für perfekt umgesetzten und hochwertigen Humus – und das Beste daran ist: Sie sind geruchslos und passen in jedes Wohnzimmer – sofern man dies möchte. Jasper Rimpau aus Voldagsen ist einer von mehreren Wurmfarmer deutschlandweit und vertreibt über das Internet in seinem Forum Wurmwelten.de das saubere, ökologische Kompostsystem, mit dem nicht nur Platz, sondern auch Stickstoff gespart wird. Wie so eine Wurmfarm funktioniert, welche Vorteile sie Gärtnern und allen ökologisch aufgeschlossenen Menschen bietet und wie Jasper Rimpau den Beruf des Wurmfarmers erlernte, lesen Sie auf Seite 6.

Fortsetzung

www/Voldagsen (sbm) – Jedes Kind lernt, wie wichtig Regenwürmer für einen gesunden und lockeren Erdboden sind: Die Anzahl der lautlosen Erdbewohner gibt die Qualität des Bodens an. Für Gartenbesitzer und Hobbygärtner sind Regenwürmer deshalb gute Freunde und „Kostverwerter“. Nicht viel anders war es auch bei Jasper Rimpau. „Ich wollte eigentlich nur einen richtig funktionierenden Komposthaufen bekommen“, erklärt der 31-Jährige, der seit September vergangenen Jahres sich in Voldagsen bei Einbeck niedergelassen hat. Zuvor lebte er in England und Australien, wo er die Wurmfarmen kennen gelernt hat. „Weil Australien große Probleme mit Müllkippen und Regenwasser hat, werden sie dort von der Regierung an diejenigen, die einen Workshop besuchen, verschenkt“, berichtet Jasper Rimpau. Der durch die Wurmfarmen entstehende Humus sei sehr wasseraufnahmefähig und zudem werden bis zu 80 Prozent des organischen Abfalls verwertet, sodass Australien versucht, mittels der Wurmfarmen Herr über die Lage zu werden.

Von der Einfachheit des Systems fasziniert, nahm Jasper Rimpau die Idee mit nach Deutschland. Die Zucht der Würmer erfolgte zunächst bei den Eltern, die einst in Voldagsen wohnten, in Mahndorf. Das Geschäftliche, wie Verpackung, Werbung und Verkauf, übernahm der 31-Jährige, dem dabei sein Marketingstudium sehr gelegen kam. In Voldagsen ist seit einem halben Jahr in einer Scheune nun die Wurmzucht untergebracht. Doch aufgrund der Minusgrade ist sie aktuell dick in Stroh eingewickelt. Über das Internet erfolgte die Vermarktung. Wurmwelten.de mauserte sich zu einem Geschäft, von dem Jasper Rimpau nun leben kann. Zu seinem Kundenkreis zählen besonders junge Städter, die ihren Bio-Abfall verwenden möchten, Angler, die dem Fang etwas sehr Gutes zukommen lassen wollen oder auch Kleingärtner, die ihren Kompost mit Würmern beimpfen wollen. Auch vegetarische Restaurants oder Schulen nutzen die Wurmfarmen von Jasper Rimpau. „Große Wurmfarmen (3x2x1,8 Meter) schaffen bis zu acht Kilogramm Bio-Abfall am Tag“, erklärt der

Wurmfarmer. Die kleineren Farmen (1,5x1x1 Meter) passen neben Mülltonnen und haben - wie die großen - Heizelemente.

Doch für Otto-Normal-Verbraucher reicht die 0,6 mal 0,4 mal 0,4 Meter große Wurmfarm – wahlweise rund oder modern als „worm café“ eckig. Aus vier Schalen aus recyceltem Kunststoff besteht so eine Wurm-Farm. „Die Löcher in den einzelnen Schichten sorgen für einen Abfluss. Staunässe ist der häufigste Grund, dass Wurm-Farmen nicht funktionieren. Doch wegen der Löcher und dem Abflusshahn passiert das hier nicht“, erklärt Rimpau. Bei einer Neuanlage ist aber Geduld gefragt: Zuerst muss der dazugehörige Kokosblock aufgeweicht und den mitgelieferten 1000 Würmern als Futter gegeben werden. „Würmer kriechen immer dorthin, wo die Nahrung ist“, weiß Wurmexperte Rimpau zu berichten. Dadurch komme es sehr selten vor, dass die Würmer aus der Kiste kriechen. Nach drei bis vier Wochen können die Würmer dann mit Salat oder Gurken und allem, was nicht scharf und sauer ist (Zwiebeln, Knoblauch, Zitrone) „gefüttert“ werden. Fleisch und Fisch sind – wie beim normalen Kompost auch – verboten. Der Wohnzimmerkompost kann also seinen Dienst aufnehmen. „Eine Hanfmatte beschleunigt den Prozess. Doch leider fressen die Würmer auch diese, sodass dies das Einzige ist, was ersetzt werden muss“, sagt Rimpau. Schließlich vermehren sich die Würmer in den nächsten sechs Monaten von selbst, sodass letztlich bis zu 10.000 Würmer in der Wurmfarm leben und ausgezeichneten Humus produzieren. Ist eine Schale bis zur Hälfte gefüllt, wird die nächste oben drauf gesetzt. „Die Würmer suchen sich das Futter, das in die obere Schale gelegt wird, und wandern durch die Löcher nach oben“, erklärt Rimpau. Wenn die dritte Schale aufgesetzt wird, ist die unterste Schale wurmfrei und der kostbare Humus kann genutzt werden. Durch den Ablaufhahn erhält der Wurmfarmbesitzer zudem besten, organischen und ökologischen Flüssigdünger“, erklärt Jasper Rimpau das einfache Prinzip. Dieser hoch konzentrierte bioorganische Humus sei nahrhafter als normaler Kompost. Eine Überdüngung sei nicht möglich, und zudem lockere er den Boden auf. Weiterhin belaste der Regenwurm-Humus das Grundwasser nicht, ist voll von Mikroorganismen und locke weitere Regenwürmer an.

„Das Ganze macht einen Riesenspaß – vor allem in Grundschulen“, berichtet Rimpau, der zu solchen Veranstaltungen eingeladen wird. Der „liiih“- Faktor sei bei den Schülern sehr selten, denn bei der Wurmfarm muss man die Würmer nicht berühren. „Ein bis zwei Schüler sind dabei, die das eklig finden, doch nachdem sie dann erfahren, dass der Salat dort landet und dann wieder im Beet als Humus, bleibt meistens nur einer über“, sagt Wurmexperte Rimpau, der auch Angler berät und ihnen „gute Würmer in hoher Qualität anbietet“. Auch Kompostwürmer für Pferdeställe hat der Wurm- und Marketingexperte im Programm. Weitere Infos erhalten Interessierte unter www.wurmwelten.de oder unter Mobil 0163/7417301.